Aus der alten Heimath

Brandenburg.

Berlin. Dieser Tage hat sich in Charlottenburg in der Fabrik von Siemens und Halske ein schwerer Unfall zugetragen. Vier Arbeiter, die mit dem Reinigen eines Kessels beschäftigt waren, wurden verbrüht, dadurch, daß heißer Dampf in den Kessel gelassen wurde. Drei wurden leicht und einer schwer verletzt.

Bei einer Treibjagd in Dziembowo verunglückte ein Treiber dadurch, daß ein angeschossener Hirsch ihn aufgabelte, so daß der Tod erfolgte.

Provinz Hannover.

Papenburg. Der Besitzer des allgemeinen Gasthofes „Ruft zu mir" zu Steenfelderfehn verließ neulich unsere Stadt, um den Heimweg anzutreten. Bei der Dunkelheit ist der sehr kurzsichtige Mann in der Nähe der sogen. Gießenbrücke in den Kanal gerathen und hat hier seinen Tod gefunden. Am andern Morgen fand man den Hut, den Schirm und die Laterne des B. Die Leiche konnte nicht gelandet werden.

Provinz Hessen-Nassau.

Wiesbaden. Laut Bekanntgabe in der „Berl. Korr." hat die Ernte in den fiscalischen Weinbergen des Regierungsbezirks Wiesbaden ergeben: an Weißwein: in Hochheim 7 1-2 Stück, in Neroberg 23 1-2 Stück, in Hattenheim 15 1-2 Stück, in Marcobrunnen 8 Stück, in Gräfenberg 3 Stück, in Steinberg 78 Stück, in Rüdesheim 20 Stück, in Aßmannshausen 1 Stück; an Rothwein: in Aßmannshausen 7 Stück; überhaupt 163 1-2 Stück (gegen 64 1-2 Stück im Vorjahre). Quantitativ fiel sonach die Ernte bedeutend reichlicher als seit langen Jahren aus und ergab in einzelnen Bezirken 1-1 bis 1 1-3 eines Herbstes. Qualitativ verspricht der 95er Wein zwar ein blumiger, lieblicher, aber doch ein leichter, flüchtiger Wein zu werden. Er wird besser wie der 1892er Jahrgang sein.

Provinz Posen.

Das Herrenhausmitglied Herr v. Koscielski hat bekanntlich vor kurzem für 3 Millionen Mark die Herrschaft Miloslaw vom Grafen Mielzynski gekauft. Im Frühjahr wird Herr v. Koscielski in Miloslaw ein neues Schloß für 600,000 erbauen lassen. Den Bau übernimmt ein Berliner Regierungs-Baumeister Namens v. S., ein Pole. Herr v. K. wird dann seinen ständigen Sitz in Miloslaw nehmen. Durch den Ankauf der Herrschaft Miloslaw besitzt Hr. v. Koscielski in unserer Provinz jetzt über 30,000 Morgen.

Provinz Pommern.

Stettin. Der Chausseewärter Hein an der Gartz-Stettiner Chaussee wurde früh Morgens durch Klopfen am Fenster geweckt. Kaum hatte er das Fenster geöffnet, als ein Schuß krachte und Hein, von einer Kugel in den Kopf getroffen, todt niederstürzte. Seine Frau eilte nun gleichfalls ans Fenster, wo ihr der Mörder den Revolver entgegenhielt und ihr zurief, sogleich das ganze vorhandene Geld herauszugeben. In ihrer Angst ergriff die Frau einen leinenen Beutel, worin sich 400 Mark, die zur Zahlung der Pacht bestimmt waren, befanden, und reichte ihn aus dem Fenster dem Räuber hin, der nun eiligst das Weite suchte.

Provinz Ostpreußen.

„Mogeln" im Scat wird mit Gefängniß und Ehrverlust bestraft—dieses mußte kürzlich der Kaufmann und Gastwirth Johann Reußner in Insterburg erfahren, der wegen vollendeten und versuchten Betruges in zahlreichen Fällen, sowie wegen Duldens von Hazardspiel vor dem Schöffengericht stand. Reußner hat u. A. „Nullouvert" im Scat gespielt, und zwar mit neun Karten. Die zehnte, ein blankes Aß—hatte er bei Seite geschafft. In Folge dessen hatten die Spieler natürlich das Spiel verloren. Als R. von dem anwesenden Gendarm zur Rede gestellt wurde, räumte er die „Mogelei" ein, während seine Mutter äußerte, ihr Sohn betrüge stets, und dies würde noch ihr Tod sein. Ferner hat R. beim „Gottes segen" Karten zurückbehalten und sich später die darauf fallenden Gewinne auszahlen lassen. Beim Scat hat er oft falsch gestochen und sehr oft falsch und zu seinen Gunsten angeschrieben, auch verstand er es meisterhaft, sich selbst die vier Wenzel zu geben. Ferner hat R. beim Kartengeben von unten gezogen und sich beim Dreiblatt oft selbst vier Karten gegeben. In einem Falle hat er beim Bingt un Karten verschwinden lassen. Als ein Mitspieler sehr stark im Verlust war und die Karten nachgezählt wurden, fand man eine Karte auf dem Schenkel des R. und eine zweite in seinem Aermel. Das Gericht erkannte gegen Reußner auf neun Monate Gefängniß, ein Jahr Ehrverlust und 100 Mark Geldstrafe.

Provinz Westpreußen.

Der 20jährige Arbeiter Papiesz in Zlotterie bei Thorn hat seine jüngere Schwester erstochen, weil sie ihm zu wenig Fleisch zum Mittagbrot verabreicht hatte. Der Mörder ist entflohen.

Rheinprovinz.

Remscheid. Zwei Kinder des Fabrikanten Becker öffneten, am Dampfkessel spielend, das Sicherheits-Ventil. Sie wurden von dem dem Ventil entströmenden heißen Dampf so verbrüht, daß das eine sechsjährige starb, das andere achtjährige sich in großer Lebensgefahr befindet.

Cöln. Herr Commerzienrath Otto Andreae hat der Stadt Köln ein großartiges Weihnachtsgeschenk gemacht, indem er ihr zum Bau eines Gebäudes für das Kunstgewerbemuseum die Summe von 400,000 Mark zur Verfügung gestellt hat.

Bonn. Traurige Weihnachten wurden einer Familie in dem benachbarten Hersel beschieden. Ein Tagelöhner wurde daselbst, laut der „D. Reichsztg." von einem Pferde gestoßen, wobei er rücklings auf eine Krippe schlug und das Genick brach. Der Mann blieb todt liegen. Seine Frau und mehrere Kinder haben ihren Ernährer verloren.

Aachen. Jüngst fand man in der Kaserne des 40. Infanterie-Regiments einen kaum 20 Jahre alten Portepee-Fähnrich in seinem Zimmer erschossen vor. Gekränktes Ehrgefühl ist, wie aus dem von dem Bedauernswerthen hinterlassenen Briefe hervorgeht, das Motiv der That.

Provinz Schlesien.

Der schlesische Provinzialausschuß hatte sich mit der Frage beschäftigt, welche Maßnahmen im Interesse Schlesiens anzustreben seien, um an den Vortheilen des geplanten Rhein-Weser-Elbe-(Mittelland-)Canals entsprechend theilnehmen zu können. In den auf Grund dessen von dem Landeshauptmann gepflogenen Verhandlungen ist es als wünschenswerth bezeichnet worden, für einen Canal von der Oder nach der Elbe, etwa von Malisch nach Torgau — zum Anschluß an den Mittelland-Canal — einzutreten. Die Länge des Canals ist auf rund 250 Kilometer veranschlagt, eine Sohlenbreite von 14 Meter und eine durchgängige Tiefe von 2 Meter in Aussicht genommen, so daß Schiffsgefäße von 400 Tonnen Inhalt ungehindert passiren können. Für den Canal sind 28 Schleusen vorgesehen, also ungefähr eine Schleuse auf 9 bis 10 Kilometer, was im Vergleich zu anderen Kunstwasserstraßen nicht zu hoch erscheint. Der Schiffsverkehr ist mit 25 bis 30 Schiffen täglich wohl nicht zu hoch gegriffen. Die Gesammtkosten des Canals sind überschläglich auf 62 Millionen Mark, also das Kilometer auf 248,000 Mark berechnet.

Provinz Schleswig-Holstein.

Flensburg. Auf der Insel Nordstrand wurde bei 20 Stück Vieh, darunter jütische Ochsen, die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt. Der Landrath verfügte die Sperre für die Insel.

Provinz Westfalen.

Soest. Kürzlich hat ein hiesiger Bürger seinen Bruder, den Gutsbesitzer Esten in Heringhausen und dessen Frau erschossen, zwei Stunde später erschoß sich derselbe selbst auf dem hiesigen Kirchhofe. Der Grund dieses dreifachen Mordes ist noch nicht bekannt.

Bottrop. Schwer betroffen wurde hier die Familie des Bergmanns Jendroschia zu Lehmkuhle. Jendroschka, welcher auf Zeche „Prosper 1." beschäftigt war, wollte einen vollen Kohlenwagen auf den Korb schieben, fiel jedoch, da der Korb unten war, mit dem vollen Wagen 40 Meter tief auf den mit vollen Kohlenwagen bestandenen Korb und blieb sofort todt. Jendroschka hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

Herford. Erhängt hat sich auf dem hiesigen Friedhofe der circa 54 Jahre alte Tischler Kupfer. Er hat die unselige That ausgeführt, um sich dem Arme der Gerechtigkeit zu entziehen, da gegen ihn eine Anzeige wegen Sittlichkeitsvergehen erstattet war. In einem hinterlassenen Schreiben erklärte der Selbstmörder, daß er nach reiflicher Ueberlegung gehandelt habe.

In der Lenne bei Plettenburg ertrank der Arbeiter G. Gerber.

Die Ehefrau Gabel aus Schüren wurde auf der Hörder-Chaussee von dem Bergmann Melussi aus Aplerbeck überfallen, mißhandelt und durch drei Messerstiche verwundet.

In Laasphe starb im 91. Lebensjahre der einzige Ehren-Bürger der Stadt, Herr Lehrer Reinberg, derselbe hat über 50 Jahre daselbst segensreich gewirkt.

Sachsen.

Moritzburg. Der in Reichenberg wohnhafte ehemalige Postsecretär Kretzschmar, ein Wittwer von vielleicht 70 Jahren, liebte es, gelegentlich nach einer Bergschänke zu gehen. Auch kürzlich hatte Kr. dort verkehrt und war gegen 6 Uhr aufgebrochen, um zurückzukehren. Kr. ist auf der Straße getödtet worden. Es sind unmittelbar hintereinander zwei starke Schüsse auf ihn abgefeuert worden, die ihn in die Brust getroffen haben. Ein Arbeiter hat den Feuerstrahl der Schußwaffe gesehen. Als er an den Thatort angekommen ist, hat Kr. entseelt am Boden gelegen; von dem Mörder ist nichts mehr zu sehen gewesen. Der Verstorbene ist nicht beraubt worden.

Thüringische Staaten.

Weimar. Die Strafkammer verurtheilte den früheren Bürgermeister Wenigenjeans wegen Unterschlagung und den Vorsitzenden des Vereins der Thüringer Gemeindebeamten, Neumann, zu 2 Jahren 10 Monaten Gefängniß mit 3 Jahren Ehrverlust.

Rudolstadt. Die zweimal vertagte Verhandlung gegen den Friseur Seige aus Pößneck wegen Beleidigung des Meiningen'schen Fabrik-Inspectors durch die Rede auf dem Frankfurter soz. Parteitage endete mit der Verurtheilung zu sechs Wochen Gefängniß.

Freie Städte.

Hamburg. Der Postdirektor Schiel aus Minden, welcher sehr bedeutende Unterschlagungen verübte und von Minden geflohen war, ist dieser Tage als Leiche aus der Elbe gezogen.

Lübeck. Hier hat sich ein schrecklicher Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen ist, ereignet. Als der Sohn des Formermeisters Sien trotz mehrfachen Weckens nicht aufstand, begab sich der Vater nach dessen Schlafzimmer, aus dem ihm ein erstickender Qualm entgegendrang, trotzdem der Fußboden brannte, eilte er an das verbrannte Bett und fand dort die völlig verkohlte Leiche seines Sohnes. Wahrscheinlich hat ich dieser mit der brennenden Cigarre ins Bett gelegt und dadurch seinen Tod herbeigeführt.

Oldenburg.

Varelerhafen. Die Schifffahrt im hiesigen Hafen ist für dieses Jahr als beendet anzusehen. In der Zeit seit der Eröffnung des neuen Hafens Anfangs Juni bis zum 8. ds. Mts. sind hier ca. 175 Schiffe angekommen; in derselben Zeit haben ca. 160 Schiffe den Hafe nverlassen; zur Zeit liegen 15 Schiffe im Winterlager. Von den abgegangenen Schiffen waren ca. 125 mit Steinen beladen, die anderen mit Ballast u. s. w., 20 Schiffe waren unbeladen.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. In dem abgelaufenen Jahre sind in den 7 Städten des Großherzogthums, in denen Oktroi-Gebühren erhoben werden, im Ganzen 1,760,371 Mk. vereinnahmt worden; davon kommen auf Mainz 599,848 M., Darmstadt 538,910 M., Offenbach 288,087 M., Worms 200,353 M. Gießen 115,853 M., Friedberg 7940 M., Alsfeld 7071 M. und Lauterbach 2304 M. In den drei Provinzial-Hauptstädten Darmstadt, Mainz und Gießen sind die Oktroi-Einnahmen gegen das Vorjahr wesentlich zurückgegangen, in den übrigen Städten sind sie gestiegen.

Bayern.

— **Landau.** Die sogenannte Neumühle bei Offenbach, die mit 200,000 M. versichert ist, ist niedergebrannt. Der Besitzer Schmitt aus Mannheim und sein Obermüller sind unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

— **Nürnberg.** Der Buchhalter und Kassier Karl Löwe aus Eßlingen war seit 1892 bei der hiesigen Exportfirma Gebrüder Dinkelsbühler angestellt. Seit 2 einhalb Jahren mißbrauchte Löwe das Vertrauen seines Chefs, indem er durch betrügerische Manipulationen beim Giroverkehr mit Banken nach und nach über 5000 Mark unterschlug und sich auch sonstige Unterschleife zu schulden kommen ließ. Er war durch die Frequenz berüchtigter Häuser auf Abwege gerathen. Die Strafkammer verurtheilte Löwe zu 4 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust.

— **Zweibrücken.** Unlängst hat sich hier ein zwölfjähriger Knabe aus Furcht vor Strafe ertränkt. Derselbe kam gegen 8 einhalb Uhr, statt in die Schule zu gehen, wieder nach Hause und erklärte seiner Mutter, er habe Tags vorher ein Tintenfaß umgestoßen und fürchte sich nun vor der Strafe. Von der Mutter wieder zur Schule gesandt, kam der Knabe zu dem schrecklichen Entschluß des Selbstmordes. Um 10 einhalb Uhr fand man die Leiche im hiesigen sogenannten Bleibach.

Württemberg.

Stuttgart. Dieser Tage brannte es in der bekannten Möbelfabrik Epple und Ege; das Feuer ergriff auch das Magazin, doch gelang es der rasch herbeigeeilten Berufsfeuerwehr nach 3-4 stündiger Arbeit den Brand zu ersticken.

Heilbronn. Für die Gewerbe- und Industrieausstellung die 1897 hier stattfinden soll, ist bereits ein Garantiefonds von 100,000 Mk. gezeichnet worden.

In **Rottweil** fand vor einigen Tagen eine Versammlung des Gewerbevereins statt, die sich mit dem Projekt beschäftigte, im nächsten Sommer in Rottweil wenn möglich eine Ausstellung zu veranstalten, in der Arbeitswerkstätten des Flaschengewerbes und anderer Kleingewerbe die durch Electricität getrieben werden, gezeigt werden sollen. Es sind 4 Blockstationen und etwa 12 bis 16 Werkstätten in Aussicht genommen.

Baden.

Feuerbach. Bei einem kürzlich im hiesigen Walde stattgehabten Treibjagen wurde Herr Frei-Haas von Kandern, laut „Oberrh. Anz., auf seinem Stande erschossen aufgefunden. Der Unglückliche hatte einen Schuß in der Brust, der von oben her das Herz durchbohrt hatte und der Tod sofort eingetreten war. Ob Ungeschicklichkeit oder Selbstmord vorliegt, wird die Untersuchung zeigen.

Furtwangen. Vor einigen Tagen trug sich folgender Unglücksfall dahier zu. Der Budebühlbauer J. Thurner brachte seine rechte Hand in die Maschine, welche ihm die Hand abriß. Zu der Wunde stellte sich der Wundkrampf ein und später ist der Verunglückte seinem schweren Leiden erlegen. Eine Wittwe mit einem Kinde trauert um den Verlust ihres braven und fleißigen Mannes.

Weisenbach. Der ledige Landwirth A. Heidinger von Gernsbach wurde kürzlich in der Murg aufgefunden. Er hatte einen Ausflug gemacht und wurde Nachmittags noch in Forbach gesehen. In der Dunkelheit scheint er auf dem Heimweg in die Murg gerathen zu sein.

Elsaß-Lothringen.

— **Metz.** Mit dem schon lange geplanten Bau einer Eisenbahn von Schlettstadt über Mütterholz, Hilsenheim und Wittisheim nach Sundhausen und von hier weiter nach dem badischen Städtchen Kenzingen, scheint es jetzt Ernst werden zu wollen. Stark interessirt an diesem Bahnbau ist auch die Fabrikstadt Markirch, welche in den von der neuen Bahn berührten Gemeinden ungefähr 1500 Hausweber beschäftigt.

— Der Universitätsprofessor Dr. Martin in Straßburg bearbeitet zur Zeit ein Wörterbuch der elsässischen Mundarten, das bis Ende 1896 fertiggestellt sein wird und 20,000 Artikel umfassen soll. Seit längerer Zeit schon spendet die Landeskasse zur Förderung der Arbeit jährlich 2000 Mark.

Oesterreich.

Graz. Eine furchtbare Blutthat ist in Goriane an der steirisch-croatischen Grenze verübt worden. Zwischen den gemeinsamen Besitzern eines Hauses bestanden wegen ihres Hausantheiles Zwistigkeiten, und einer der Besitzer, Draganic, hatte schon früher Drohungen gegen seinen Oheim Stephan und gegen den zweiten Mitbesitzer Rudec ausgestoßen. Diese Drohungen verwirklichte er am Donnerstag. Er hatte Kenntniß, daß Rudec, sowie Albert und Iwan Dragnic die Söhne seines Oheims, in den Wald nach Holz gefahren seien, er schlich denselben mit einer Hacke und einem scharfen Messer bewaffnet, nach und tödtete zuerst Rudec, dem er den Kopf mit der Hacke spaltete, Albert und Iwan flüchteten, der Wüthende eilte ihnen nach, hieb Albert ebenfalls mit einem Streich seiner Hacke nieder. Dann eilte er vor die Wohnung des Rudec und schoß durch das geschlossene Fenster, ohne jedoch die im Zimmer anwesende Frau und Tochter zu treffen. Beide Frauen flüchteten, Draganic setzte ihnen nach, tödtete die Mutter und verletzte die Tochter mit Messerstichen schwer. Hierauf raubte der Mörder 500 Fl. und entfloh.

Krems. Vor dem hiesigen Schwurgerichtshofe hatten sich dieser Tage die berüchtigten Einbrecher Joseph Svoboda und dessen Neffe Engelbert Svoboda wegen eines bei dem Bauer Vinzenz Litschauer verübten Einbruchsdiebstahles zu verantworten. Engelbert Svoboda, dessen Vater erst vor Kurzem nach achtzehnjähriger Haft entlassen wurde, ist 28 Jahre alt und bereits 17 Mal wegen Diebstahls vorbestraft, sein Onkel ist 45 Jahre alt, Vater von sechs Kindern, und 18 Mal vorbestraft. Engelbert Svoboda ist übrigens erst vor kurzer Zeit aus der Kornenburger Zwangsarbeitsanstalt entsprungen. Beide Angeklagte wurden von der Jury einstimmig schuldig erkannt und von dem Gerichtshofe zu je acht Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

Bielitz. Dieser Tage wurde die elektrische Lokalbahn Bielitz-Zigeunerwald dem allgemeinen Verkehr übergeben. Die Bahn, welche beim Nordbahnhofe beginnt, die Stadt durchschneidet, dann über die Stadtgrenze hinaus nach den Gemeinden Ober- und Nieder-Ohlisch führt und in der Sommerfrische Zigeunerwald endigt, ist fünf Kilometer lang. Die Bahn wurde von der Wiener Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft gebaut. Die elektrische Kraft zum Betriebe wird von dem Elektrizitätswerke dieser Gesellschaft in Bielitz abgegeben. Eine Erweiterung dieser Bahn, sowie insbesondere auch die Fortsetzung derselben nach Biala auf galizisches Territorium dürfte bald erfolgen.

Wien. Wie uns aus Schönborn gemeldet wird, wurden dortselbst von einem wüthenden Hunde drei Kinder, ein Mädchen des Streckenwächters Marschall, ein Knabe des Hegers Trümmel und ein Knabe des Gastwirthes Joseph Oehler, im Gesichte gebissen. Der Thierarzt Zaufall aus Stockerau hat bei dem getödteten Hunde Wuth constatirt. Die gebissenen Kinder werden auf Anregung der Gräfin Schönborn ins Rudolphsspital nach Wien geschafft.

Schweiz.

Bern. Der zwischen der Schweiz und Italien vereinbarte Staatsvertrag betreffend den Simplon-Durchstich, ist officiell publicirt worden. Der Vertrag zählt 25 Artikel. Die Jura-Simplon-Bahn kann zum Baue des zweiten Geleises so lange nicht angehalten werden, als die Strecke zwischen Brigue und Domo d'Ossola nicht mehr als 40,000 Francs per Kilometer und per Jahr trägt. Falls die italienische Regierung die Erstellung des zweiten Geleises fordert, ist sie verpflichtet, für die bezüglichen Ausgaben eine Subvention von 10 Millionen Francs zu leisten, zahlbar nach Vollendung der Arbeiten. Wird das zweite Geleise spontan durch die Jura-Simplon-Bahn oder auf Forderung der Eidgenossenschaft gebaut, dann muß Italien lediglich ein Doppelgeleise zwischen Iselle und Domo d'Ossola herstellen. Die Austausch-Ratificationen finden in Bern statt.

Das eingewanderte und das deutsche Element.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „New Yorker Staatszeitung" folgende interessante Bearbeitung eines Capitels aus dem letzten Census, welche den Washingtoner Statistiker Armin E. Shuman zum Verfasser hat:

Ein Studium des Census vom Jahre 1890, welcher demnächst im Druck vorliegen wird, liefert außer den bereits veröffentlichten noch manche beachtenswerthe Daten, welche sich auf die Bevölkerung des Landes und deren Vermehrung im Laufe der verflossenen Jahrzehnte beziehen.

So wird im Census die Gesammtzahl der verheiratheten Frauen im Lande auf 8,681,252 angegeben, von welchen 6,654,852 im Lande geboren wurden, darunter 1,369,228 von eingewanderten Eltern, während 2,026,400 dieser Frauen, oder 23 Procent, eingewandert waren. Die Zahl der während des Censusjahres geborenen Kinder betrug 1,005,086 seitens der eingeborenen Mütter und 443,722 seitens der eingewanderten Mütter, woraus ersichtlich ist, daß von der Gesammtzahl der in dem betreffenden Jahre geborenen Kinder 69 Procent auf die 77 Procent eingeborenen Mütter entfallen und 31 Procent auf die 23 Procent der eingewanderten Mütter.

Noch auffallender wird dieser Unterschied, wenn man gewisse Localitäten berücksichtigt. So entfallen in den sechs Neu-England-Staaten im Durchschnitt nur ungefähr 9 Geburten auf je hundert eingeborene Frauen, während dort auf je hundert eingewanderte Frauen 20 Geburten kommen. Im Süden ist das Verhältniß ein gleichmäßigeres, denn dort kommen 20 Geburten auf je hundert eingeborene und 22 auf je hundert eingewanderte Frauen. Nun war aber die Einwanderung im Süden bisher keine so große, daß die letzteren Zahlen von irgend welchem großen Einflusse auf das Gesammtresultat sein können. Ziehen wir dagegen sechs der größten westlichen Staaten in Betracht, so zeigt sich wieder ein größerer Unterschied, denn dort entfielen in dem Censusjahre 14 Geburten auf je hundert eingeborene Frauen, dagegen 24 auf je hundert eingewanderte Frauen.

Was auch immer die Ursachen sein mögen, ob der Einfluß der Großstädte, der Manufactur-Districte oder Agricultur-Gegenden gute oder schlechte Folgen hatte, die Thatsache steht fest, daß das hier eingewanderte Element im Verhältniß bedeutend mehr zum Nachwuchs und zur Vermehrung der Bevölkerung des Landes beigetragen hat, als das eingeborene. Zieht man auch die Zahl der im Jahre 1890 eingegangenen Ehen in Betracht, so findet man, daß von allen weiblichen Eingeborenen, vom 15. bis 55. Jahre gerechnet, nur 55 Prozent verheirathet waren, von dem eingewanderten weiblichen Bevölkerungselement dagegen 64 Prozent. Von letzterem Element, ob ledig oder verheirathet, wenn man wieder die Altersgrenze vom 15. bis 55. Jahre in Betracht zieht, lieferte Deutschland 30 Prozent, Irland 20, England und Schottland 14, Schweden und Norwegen 13, und andere Länder 12. Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, daß gegenwärtig die Deutsch-Amerikaner mit ihren direkten Nachkommen unter dem eingewanderten Element überwiegen, während bis zum Jahre 1870 die Irländer den ersten Rang unter allen bis zu jener Zeit Eingewanderten einnahmen. In jenem Jahre figurirten die Irländer unter dem eingewanderten Element mit 33 Prozent, die Deutschen mit 31, die Engländer mit 11, die Canadier mit 9, Skandinavier mit 4 und alle anderen Nationen mit 12 Prozent.

Im Jahre 1880 änderte sich jedoch schon die Sachlage, denn die starke deutsche Einwanderung hatte die Irländer auf den zweiten Platz gedrängt. Damals figurirten die Deutschen unter dem eingewanderten Element mit 30 und die Irländer mit 28 Prozent, während in 1890 die Deutschen ihre 30 Prozent aufrecht erhalten hatten, die Irländer jedoch auf 20 Prozent zurückgegangen waren. In der letzten Dekade erschienen die eingewanderten Böhmen, Ungarn, Italiener, Polen und Russen in bedeutender Zahl auf der Bildfläche, wodurch naturgemäß der Prozentsatz der Irländer reduzirt werden mußte, während die Deutschen durch einen fortgesetzten starken Nachschub aus dem Heimathlande ihren Prozentsatz behaupteten. Geht man noch weiter zurück, z. B. bis zum Jahre 1850, so zeigt sich das Uebergewicht des eingewanderten irischen Elementes noch mehr, denn damals belief es sich auf 43 Prozent aller Einwanderer. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, dürften sich die Deutschen an der Spitze des eingewanderten Elementes noch auf viele Jahre halten.

— **Ein Mitarbeiter** des Medical und Surgical Journal empfiehlt das in einigen europäischen Städten im Gebrauch befindliche Kork-Straßenpflaster. Dasselbe besteht aus gekleinertem Kork und Asphalt und ist in großen Blöcken gepreßt. Als seine besonderen Vorzüge werden gerühmt, daß es reinlich, dauerhaft, elastisch und geräuschlos ist, daß bei nassem oder eisigem Wetter die Pferde nicht darauf ausgleiten sowie, daß es verhältnißmäßig billig herzustellen ist. Als Unterlage dient eine sechs Zoll dicke Cementmasse und als Bindemittel Theer.

— **Die jährliche Ausstellung** der „Cedar Rapids Poultry Association" und des „Wapsie Valley Poultry Clubs" hat am Neujahrstage in Cedar Rapids, Ia., begonnen und dauert bis zum Samstag. Ausgestellt war Geflügel aus Iowa, Illinois, Minnesota, Wisconsin und Nebraska. Die Gesammtausstellung umfaßt über 2000 Exemplare und ist die größte, die jemals in Iowa stattgefunden hat.

— **Wie Eisenbahnen ruinirt werden.** Jay Gould erwarb sich einen großen Theil seines immensen Reichthums bekanntlich dadurch, daß er Eisenbahneigenthum verkommen ließ, sodaß die Actien beinahe werthlos wurden. Letztere wußte er dann auf Umwegen in seinen Besitz zu bringen, während die Bahn sich in den Händen eines Receivers befand. Um den Receiver und die übrigen Verwalter seinen Plänen günstig zu stimmen, pflegte er einem Jeden von ihnen etwas zuzuschustern. Jay Gould ist todt, aber es gibt eine ganze Menge anderer Halsabschneider, die ein ähnliches Zerstörungswerk verrichten. So ist zum Beispiel die Sante Fe R. R. ruinirt worden. Was dabei für „Outsiders" abgefallen, geht aus einer dieser Tage im Bundesgericht zu Topeka, Kansas, hinterlegten Ordre des Bundesrichters Caldwell hervor, der den „Pie" zu vertheilen hat. Es erhalten: Die Union Trust Co., New York, als Trustees, $50,000; John B. Johnson, als sog. „Special Master," für Dienstleistungen $15,000 — außerdem hat Herr Johnson bisher aus der „Bankerottmasse" ein Salair von $750 pro Monat bezogen. Wheeler W. Peckham, als Anwalt des Klägers erhält außer den bereits bezogenen Gebühren $55,000 Honorar, Pattington, Smith und Dallas, „Solicitors für den Kläger," $27,000 zu dem was sie früher schon gezogen; Mercantile Trust Co., für Dienstleistungen $10,000; Alexander und Green, Anwälte der Mercantile Trust Co $10,000; jeder der Receiver, Aldace F. Walker, John J. McCook und die Erben des verstorbenen Receivers Joseph C. Wilson für Dienstleistungen bis zu dem Tage da das Bahneigenthum wieder in die Hände der Actionäre kommt, je $25,000 pro Jahr; Geo. R. Peck, Rechtsbeistand der Receivers zu dem was er bereits erhalten $45,000; Ed. Kenna, als Anwalt für die Receivers $15,000.

Unentbehrlich in jeder Familie.

Allen's Lungenbalsam

zur Heilung von

Heiserkeit, Halsweh, Erkältungen, Bronchitis, Schwindsucht, Husten, Croup

und allen anderen Störungen der Luftröhre, Respirationsorgane und der Lunge.

Absolut rein.

Empfohlen von den bewährtesten Aerzten. Geschätzt von allen Krankenpflegern. Gepriesen vom leidenden Publikum, das seine Vorzüge durch die Praxis kennen gelernt hat.

Zu verkaufen oder zu vertauschen

Die nördliche Hälfte der Section 23, Town 15, Range 44 westlich—320 Acker—in Deuel County; 8 Meilen von Chappel, Countysitz, 6 Meilen vom North Plattefluß in dem Irrigating-Distrikt. Nachzufragen in der Office des Staats-Anzeigers.

Californien und Utah Excursionen.

Die Burlington Bahn läßt an jedem Donnerstag einen Touristen Schlafwagen nach Salt Lake, San Francisco und Los Angeles laufen, welcher Lincoln gegen 12 Uhr 15 Minuten Nachmittags verlassen wird. Nur $5 für ein doppeltes Bett von Lincoln nach Los Angeles. Diese Excursionen haben sich als sehr erfolgreich erwiesen und zwar aus dem Grunde, weil unter persönlicher Leitung eines Beamten der Burlington Bahn stehen. Wegen näherer Auskunft bezl. der Tickets wende man sich an das B. & M. Depot oder an die Stadt-Ticket-Office, Ecke der 10. und O Straße.

†* Frisches Fleisch, schmackhafte Würste und Schinken zu sehr niedrigen Preisen und 16 Unzen zum Pfund bei Ferd. Voigt, 115 südl. 9. Straße.

§ Die besten Schuhe findet man bei Fred. Schmidt.

£ Die beste Kohlen, zum niedrigsten Preise im Markte, bei John Bathen Crete.

*† Die Fleischhandlung des bekannten Metzgermeisters, Herrn Ferd. Vogt, erfreut sich einer großen Kundschaft. Dieses findet seinen Grund darin, daß man zu jeder Jahreszeit frisches Fleisch, schmackhafte, selbstgemachte Brat-, Knack- und Leber-Würste, sowie Schinken und Speckseiten sehr billig und gut erstehen kann. Sprechet vor und überzeugt Euch

§ Die besten Knack-, Wiener-, Leber- und Bratwürste jeden Tag frisch bei M. Wagner & Co., 145 südl. 10. Straße.

* Die Clarkson Laundry Co. liefert vorzügliche Arbeit und ein Versuch bei ihr wird sicher zur Zufriedenheit ausfallen. Saubere Arbeit, ohne die Wäsche zu beschädigen, wird garantirt. Die Haupt-Office befindet sich No. 330—336 Süd Elfte Str.

* S. E. Roy, der Apotheker an der P Straße (1026), hat die reizendsten Galanteriewaaren und Modeartikel, welche als Festgeschenke den Freunden und Bekannten gewiß nicht wenig Freude bereiten.

¶ Für Flaschenbier geht zu John Bauer, 915 O Straße.

* Kaufet die Jordan Kohle bei Jon Bathen, Crete, zu $5 per Tonne.

* Feine selbstgemachte Sommerwurst bei M. Wagner & Co., 145 südl. 10. Straße.

* Für Flaschenbier geht zu John Bauer, 915 O Straße.

@ Da ein guter Schnapps der Gesundheit, wie dem Wohlbefinden im Allgemeinen, sehr förderlich ist, so sollten ganz besonders die Wirthe, die doch berufen sind, die Durstigen zu laben und denselben solche Waare zu offeriren, daß ihre Kunden leistungsfähig bleiben, beherzigen, daß sie nur dann viele Gäste in ihren Erfrischungslokalen finden werden, wenn sie reine Liqueure verabfolgen und keine sogenannten Rachenputzer. Häufig glaubt man, eine abgenutzte Wichsbürste passire die Kehle, so brennt der gefälschte Branntwein. Herm. Woltemade ist des Engroshändler, der so preiswürdigen und reinen Schnapps seinen Kunden liefert, daß ein reißender Absatz des Fabrikates nicht ausbleiben konnte.

† Wer selbstgemachte Brat-, Knack-, Leber-, und sonstige Würste sowie Fleisch billig zu kaufen wünscht, gehe zu Ferd. Voigt, 115 südl. 9. Straße.

The NORTH-WESTERN Line

F E & M V Eisenbahn ist die beste von und nach den

Schwarzen Bergen

Deadwood Hot Springs

South Dakota

Geschäfts-Wegweiser.

D J. H. Tyndale, Deutscher Arzt
Lansing Theater, Zimmer No. 10,
Hals- und Nasen Krankheiten.

C. Klotz,
Hill Str., nördl von der Eisengießerei, Lincoln, Neb.
Deutscher Contraktor in Zimmerarbeiten

E. R. Guthrie
1540 Straße, Lincoln, Neb.
Buggies an Carriages.

Bayar & ...uerin,
1329 O Straße, Lincoln, Neb
Möbeln, Teppiche und Oefen.

Dr. R. E. Giffin,
Office: Lansing Theater Zimmer 8 u. 9.
Wundarzt.

Students Gallery,
1034 O Straße, Lincoln, Neb.
Extra Preise für Studenten.

Feine Kleiderstoffe der neuesten Muster bei Fred. Schmid

§ Herr Dr. Dayton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl im In- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend Office 1203 O Straße

* Wer sein Hab und Gut zu mäßigen Versicherungspreisen bei einer zuverlässigen Gesellschaft versichern will, der wende sich an unsere bekannten Mitbürger Borgelt & Beezley, Zimmer 2 und 3, 1041 O Str. Tel. 563.

Fünf Thatsachen.

D R Island ——o—— Bahn

Erstens. Die Chicago Rock Island und Pacific Eisenbahn läßt ihre Züge täglich von Chicago nach Denver, Colorado Springs und Pueblo laufen. Dieselben verlassen Chicago via Kansas City gegen 6 Uhr Nachmittags und via Omaha gegen 10 Uhr Nachmittags und erreichen die Städte das Felsengebirge am nächsten Morgen

Zweitens. Der reguläre Touristen-Waggon nach Californien via Kansas City geht wöchentlich, jeden Donnerstag, 6 Uhr Abends von Chicago ab; Kansas City, Freitags 10:50 Vorm.; die Fahrpreise sind 2. Klasse und wird der Waggon Schnellzügen angehängt und ist als Phillips-Rock Island Tourist Excursionen bekannt. Ankunft in Colorado Springs, Samstag, 6:25 Morgens.

Dritte. Heimstätte-Excursionen nach Texas und New Mexico. Tickets haben Gültigkeit für 20 Tage.

Viertens. Die Rock Island hat durchgehende Schlafwaggons von Kansas City nach Mexico City. Anschluß in Fort Worth, Texas.

Fünf. Sendet nach einem Souvenir genannt „Summer Vacations" welches alle Information ertheilt.

John Sebastian,
General-Pass.-Agent, Chicago, Ill.

§ Die besten Gänsefedern bei Fred. Schmidt.

§§ Die Farmers & Merchants, eine der zuverlässigsten und größten Versicherungs-Gesellschaften des Westens, hatte am 23. Mai 1893 ein Guthaben in Höhe von $353,387.22 und einen Ueberschuß von $69,818.14 aufzuweisen. Nach Abzug aller Verbindlichkeiten stellte sich an dem obenbezeichneten Tage der Baarbestand auf $77,818.14. Diese Zahlen stellen dieser Gesellschaft bezgl. der Solidität ein glänzendes Zeugniß aus und können wir diese einheimische Unternehmen den Deutschen bezgl. der Versicherung ihrer Habe gegen Blitz, Feuer, Hagel und Sturm auf's Wärmste empfehlen. Bezahlte Verluste seit dem Bestehen der Gesellschaft, $258,752.98.

Notiz für die Reisenden der Pacific'schen Küste

Die Northwestern Union Pacific Linie nach den an der pacific'schen Küste belegenen Stationen ermöglicht es den Reisenden die Küste in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu erreichen. Wendet Euch wegen näherer Auskunft an E. A. Mosher, General Agent. A. S. Fielding, City Agent, 117 südl. 10. Str.

Bekanntmachung!

Den deutschen Damen von Lincoln und Umgegend empfiehlt sich Pauline Brock als deutsche geprüfte Hebamme. Dieselbe hat das Examen in Danzig, Preußen, mit Auszeichnung bestanden und ist es ihr vergönnt, auf eine 13jährige ungewöhnlich erfolgreiche Praxis zurückzublicken.

Frau Pauline Brock,
Geburtshelferin, 1430 Poplar Straße

Conrad H. Bauer,

Kohlen-Händler

Yard: 201 F Straße.

Pennsylvania Hartkohlen	$8 00
Canon City Lump	7 65
Canon City Nut	6 65
Rock Springs Lump	7 65
Rock Springs Nut	6 65
Peerless Nut	6 00
Hurricane Lump	5 60
Colorado Smokeless	6 25
Walnut Block	4 40
Rich Hill Lump	4 00
Rich Hill Nut	[illegible]
Iowa Nut	[illegible]
Lump Kohlen	3 80
Steam Kohlen	1 85

Wir verpflichten uns die erwähnten Kohlen gut zu reinigen und volle 2000 Pfund zu der Tonne zu geben. Am Samstag werden keine Kohlen verkauft. Wir berechnen nur 20 Cents für die halbe Tonne zu fahren.

☞ Telephon 515.